

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 15

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

langjährige Präsident, Wachtm. Abderhalden Jakob (Weinigen), zum Ehrenmitgliede ernannt. Den Wanderbecher der Pistolenmeisterschaft durfte Wachtm. Böhringer Ed. (Schlieren) für ein Jahr entgegennehmen. Hart auf den Fersen waren ihm Fourier Minder Hans mit einem und Schütze Stapfer Rudolf mit zwei Punkt Unterschied. Der Jahresbeitrag ist mit Fr. 6.— pro 1932 belassen worden. An Stelle des ausscheidenden Vorstandsmitgliedes Wachtm. Abderhalden wird der Kreischef der Jungwehr Limmattal, Korp. Jegge Armin (Schlieren), gewählt.

In warmen Worten gedenkt der Präsident des auf so tragische Weise tödlich verunglückten Inspizierenden der Jungwehr, Herrn Oblt. Egli Theod. in Zürich, welchem hierauf die übliche Ehre erwiesen wird.

Das Jahresprogramm pro 1932 wurde in seiner reichhaltigen Dosierung genehmigt. Herausgegriffen sei die kantonale Unteroffizierstagung vom 21. August d. J., deren Durchführung der Sektion Limmattal übertragen worden ist. Ueber die verschiedenen Disziplinen orientieren spätere Notizen.

Nach zweistündigem, anregendem und von gutem Geiste getragenen Debattieren durfte der Präsident die Versammlung schließen und zu einem kameradschaftlichen Hocke, der jeweils für einige Stunden der frohen Seite gilt, einladen. Wi.

Unteroffiziersverein Oberengadin

Unteroffiziersfragen.

Anlässlich unserer wohlgelungenen letzten Tagung konnten wir einen lehrreichen Vortrag des Zentralsekretärs des S.U.O.V., Herrn Möckli aus Zürich, genießen, von dem das Wichtigste festgehalten zu werden verdient.

Mit dem Ausdruck seiner Freude darüber, seine erste Bekanntschaft mit der Sektion Oberengadin des S.U.O.V. machen zu dürfen, mit einer Sektion, die schon im ersten Jahre ihres Bestehens eine so rege Tätigkeit zu entfalten wußte, und dabei ihr so schönes Verhältnis zum Offiziersverein feststellen zu können, leitete der Referent seine Abhandlung über «*Unteroffizierstragen*» ein, die eine durchaus subjektive Beurteilung des heutigen Unteroffiziers im Rahmen unserer Milizarmee sowie eine Reihe von Anregungen und Vorschlägen zu dessen Förderung in sich schließen sollte. Unsere prominentesten Truppenführer nannten den Unteroffiziersstand das *Rückgrat*, das *Gerippe*, das *Salz* der Truppe. Als Rückgrat hat er die Masse zu tragen, als Gerippe verleiht er ihr Halt und Festigkeit und als Salz fällt ihm die Aufgabe zu, sie zu beleben und regsamer zu gestalten. Die moderne Taktik weist heute dem Unteroffizier eine annähernd so verantwortungsvolle Aufgabe zu wie bis 1914 dem Zugführer. Die größte Selbständigkeit und ausgesprochene Führereigenschaften werden von ihm in der modernen Armee gefordert. Mannigfaltigster Art sind die Aufgaben, die an ihn herantreten, und sein Eingreifen hat oft entscheidend zu wirken, in kritischen Situationen das Zünglein an der Waage zu bilden. Hierzu befähigt ihn nur eine auf Wissen, Können und einwandfreier Moral aufgebaute Autorität. Das heutige Unteroffizierskorps ist sich bewußt, dieser ihm zugewiesenen hohen Aufgabe noch nicht restlos gerecht werden zu können, aber dafür um so entschlossener, das Uebel an der Wurzel zu packen und an seiner Reorganisation nach Kräften mitzuarbeiten.

Wohl als erste aller Forderungen zur Hebung des Unteroffizierskorps kommt eine sorgfältigere Auslese der Kandidaten in Frage. Nicht äußere Strammheit, sondern vielmehr innerer Halt sollen hier ausschlaggebend sein, worüber nicht der Offizier allein, sondern auch der höhere Unteroffizier der Kp., zur Beurteilung herangezogen werden soll. Sehr zu überzeugen vermochten sodann die Ausführungen des Referenten in bezug auf die Hebung des Selbstvertrauens und der Autorität des Unteroffiziers in der Rekrutenschule. Selbständig zu lösende und gegenüber dem bisherigen Modus erweiterte Aufgabenkomplexe haben in erster Linie dazu zu dienen. Eine etwelche Entlastung des Unteroffiziers beim innern Dienst würde ihm kostbare Zeit zu seiner persönlichen Weiterbildung erübrigen und somit auch zur Hebung der Dienstfreudigkeit beitragen. Das Vertrauen, das ihm der Vorgesetzte entgegenzubringen und er zu rechtfertigen hat, muß er auch auf seine Untergebe-

nen übertragen können. Für die Vorbereitung auf den Wiederholungskurs forderte Herr Möckli einen Vorkurs von ein bis zwei Tagen für die Unteroffiziere, wodurch sie wieder neu orientiert an ihre Aufgabe herantreten könnten.

In hervorragender Weise dient sodann die *außerdienstliche Tätigkeit* des Unteroffizierskorps zu seiner Weiterbildung und somit auch zur Hebung seines Standes. Und die vollzieht sich im Rahmen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes. Als sich in einer Bundesversammlung des Jahres 1930 eine merkliche Opposition gegen eine Beitragsleistung von Fr. 25,000 an den Verband bemerkbar machte, begründete Bundesrat Minger seinen empfehlenden Antrag mit den Worten: «Die außerdienstliche Tätigkeit des S.U.O.V. ist für die Ausbildung unserer Armee von derart weittragender Bedeutung, daß man einen solchen Verband mit weit höheren Kosten schaffen müßte, wenn er nicht schon auf der Grundlage der Freiwilligkeit bestünde.» Die Vereinigung ist national gesinnt, d. h. sie postuliert für ihre Mitglieder eine Einordnung in das bestehende Staatswesen, eine Anerkennung der Verfassung. In ihren Reihen figurieren auch politisch links orientierte Mitglieder, die aber ebenfalls für die Landesverteidigung eintreten. Anlässlich seiner letzten Tagung ließ der Verband seine vaterländische Gesinnung in einer gegen die Feinde der Armee gerichteten Resolution zum Ausdruck kommen. Seine eindeutige Erklärung: «Wer an der Armee rüttelt, ist unser Gegner», hat nichts gemeinsam mit einem sogenannten Hurra-Patriotismus. Das in seinen Satzungen näher umschriebene Ziel seiner Bestrebungen, die Tüchtigkeit und die Moral seiner Mitglieder in kameradschaftlicher Zusammenarbeit zu fördern, diejenigen, die unter Minderwertigkeitsgefühlen leiden, zu heben und sogenannte Großmäuler und Scheinsoldaten zu bekämpfen, dürften ihm nicht nur das Vertrauen der Behörden, sondern auch dasjenige weitester Volkskreise sichern.

Der Schweiz. Unteroffiziersverband umfaßt heute nicht weniger als 97 Sektionen in allen Teilen unseres Schweizerlandes. Durch Ausbildung von Sektionsleitern, Veranstaltung und Unterstützung von militärischen Übungen mannigfaltigster Art, dann aber namentlich durch sein Verbandsorgan «Der Schweizer Soldat», dessen Redaktion gegenwärtig in den Händen des Referenten liegt, versucht er, der ihm auch behördlicherseits zugewiesenen hohen Aufgabe im Dienste des Vaterlandes nach bestem Wissen und Können gerecht zu werden.

Die fesselnden Ausführungen Adj.-Uof. Möcklis kamen von Herzen und gingen zu Herzen. Nur wer es ernst meint mit seinen Pflichten, vermag so zu überzeugen, wie es ihm auch im Kreise seiner Oberengadiner Kameraden voll und ganz gelungen ist.

Militärspport

Unteroffiziersverein aller Waffen Zürcher Oberland

Skitag in Wald.

Was lange währt, wird gut! So ist es uns mit dem Skitag ergangen, der erstmals auf den 10. Januar festgesetzt, infolge Schneemangels Sonntag um Sonntag hinausgeschoben werden mußte.

Schon glaubten wir auf den Gebrauch der lieben Bretter in unserer Gegend für diesen Winter verzichten zu müssen, doch sollte unsern Optimisten, welche allwöchentlich Schnee rochen, noch Genugtuung werden. Auf den zweiten Märzsonntag, acht Tage vor dem kalendarischen Frühlingsanfang, wurde uns Schnee in Menge und von einer für den Skisport vorzüglichen Qualität beschieden.

Trotz der kurzen Zeit, die angemeldeten Teilnehmer mit der Mitteilung zu erreichen, machte sich das Organisationskomitee unverzüglich an die Arbeit.

Schon am Samstag starteten die Teilnehmer zum Langlauf (Distanz 30 km, Steigung zirka 800 m). Die erreichten Zeiten in diesem an technisches Können und Ausdauer große Anforderungen stellenden Lauf haben bewiesen, daß unsere Besten trotz des schneearmen Winters sich in guter Form zu halten wußten.

Verschwenderisch strahlte die Sonne am Sonntagmorgen vom wolkenlosen Himmel und das Geflimmer der verschneiten



Löwy Schuhe
sind rassig in der Form und bequem

Landschaft mit dem Alpenkranz im Hintergrunde wirkte sich aus im Tatendrang der Patrouilleure, mit denen gleichzeitig die Junioren zum Langlauf starteten.

Auch der Geländelauf (für Junioren und Senioren), der am frühen Nachmittag in schwierigem Terrain vonstatten ging, erforderte weise Ausnützung des in fleißigem Training angeeigneten Könnens.

Die ganze Veranstaltung, die ohne Unfall verlief, war ernste Arbeit in außerdienstlicher Tätigkeit, sowie auch zum Wohle der Teilnehmer. Eine zahlreiche Zuschauerschaft verfolgte mit Interesse die Rennen und ergötzte sich an den oft komischen Situationen. Leider konnte das traditionelle und beliebte Skijöring wegen schlechten Schneebedingungen auf den gepfadeten Straßen nicht durchgeführt werden.

Der Vereinspräsident Adj.-Uof. A. Wagner, dem vom Vizepräsidenten als Anerkennung der aufopfernden Tätigkeit bei der Veranstaltung ein Gobelet überreicht wurde, konnte am Abend im Hotel Schweizerhof eine zahlreiche Skigemeinde begrüßen. Ein reicher Gabentisch, darunter wertvolle Ehrengaben, lohnte unsern « Feldgrauen » ihre strenge Arbeit.

Auf Wiedersehen auf unsern Oberländer Höhen! V.

Aus der Rangliste:

Langlauf. a) *Senioren*, 30 km. 1. Korp. Huber Walter, Altstetten, 3 St. 21 Min. 8 Sek. 2. Oblt. Trüb A., St. Gallen, 3 St. 23 Min. 52 Sek. 3. Sold. Heß Robert, Adetswil, 3 St. 27 Min. 23 Sek. 4. Korp. Kunz Otto, Zürich, 3 St. 56 Min. 30 Sek. 5. Füs. Bertschinger Jb., Wald, 3 St. 56 Min. 43 Sek.

b) *Junioren* (Jungwehrschilder), zirka 10 km. Heß Walter, Laupen, 1 St. 4 Min. 11 Sek. 2. Müller Albert, Laupen, 1 St. 14 Min. 13 Sek.

Patrouillenlauf, zirka 15 km. 1. Patr. Zürich, Führer Oblt. Kunz Ernst, Witikon, Bestzeit 119:39. 2. Patr. Bäretswil, Führer Feldw. Senn Jean, Bäretswil, Bestzeit 122:36. 3. Patr. Kreuzlingen, Führer Oblt. Stahl Hans, Kreuzlingen, Bestzeit 128:36. 4. Patr. Zürich Kantonspolizei, Führer Gefr. Kull Hans, Weiningen, Bestzeit 138:35.

Geländelauf. a) *Senioren*. 1. Oblt. Trüb A., St. Gallen, 13 Min. 18⁴/₅ Sek. 2. Fahrer Rüegg Ernst, Wald, 13 Min. 43¹/₅ Sek. 3. Oblt. Kunz Ernst, Witikon, 14 Min. 5 Sek. 4. Feldw. Senn Jean, Bäretswil, 14 Min. 29³/₅ Sek.

b) *Junioren*. 1. Müller Gerhard, Männedorf, 14 Min. 14²/₅ Sek. 2. Biedermann Jb., Wetzikon, 15 Min. 1¹/₅ Min. 3. Waser Otto, Rapperswil, 15 Min. 46¹/₅ Sek.



Unteroffiziersverein des Bezirks Baden. Wir beginnen unsere diesjährige außerdienstliche Tätigkeit mit einem Kartenlesekurs, unter der bewährten Leitung von Herrn Art.-Hptm. Tanner. Der erste Kursabend findet statt: Dienstag den 12. April, 20 Uhr, im Hotel « Rose » bei Kamerad Toni Bamert, bei welcher Gelegenheit der zweite Kursabend festgelegt wird. Die Teilnahme an diesem Kurse kann besonders den jüngern, noch auszugspflichtigen Kameraden nicht genug empfohlen werden. Aber auch die ältern Kameraden sollten diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um ein richtiges Kartenlesen kennenzulernen, oder Vergessenes sich wieder auffrischen zu lassen, denn auch im Zivilleben, bei Sport und Wanderungen durch Flur und Feld, kann das Gelernte jederzeit nutzbringend angewendet werden. Anmeldungen nimmt der Vorstand entgegen.

Dübendorf. Pistolenschießen 9. April, Schießstand Fällanden. Beginn daselbst punkt 14 Uhr. — **Instruktionsstunde** 27. April, Erklärung der Karte, Distanzenschätzen, abends 20 Uhr, Gasthaus Hecht.

Unteroffiziersverein des Kantons Glarus. Marschwettübung vom 17. April 1932: Lachen—Etzel—Schindellegi—Richterswil.

Der Tagesbefehl geht den Mitgliedern in den nächsten Tagen zu. Kein Kamerad fehle.

Erstes Bdingungsschießen, Sonntag den 24. April 1932, auf Sack. Der Vorstand.

Unteroffiziersverein der Stadt Luzern. 16. April, abends 8 Uhr, Hotel Mostrose: Jassturnier. — 17. April, vormittags 7 bis 11 Uhr: Erster obligatorischer Schießtag, Stand A, Allmend.

Für beide Veranstaltungen siehe die nächste Nummer des Vereinsorgans.

Schaffhausen. Patrouillenkurs am 23./24. April, für Infanterie-Radfahrer- und Kavallerie-Unteroffiziere, unter Leitung von Herrn Major Frei, Kdt. des Bat. 61.

Samstag den 23. April, 16 Uhr, Vorbesprechung für sämtliche Teilnehmer im Lokal zum Falken. (Zivil.)

Sonntag den 24. April, 6 Uhr, Besammlung im Lokal zum Falken. (Uniform.) Anmeldungen bis spätestens den 16. April an Wachtm. Raggenbaß, Sektionschef. Näheres siehe Zirkular. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich. 9./10. April: Ausmarsch über die Lägern nach Winterthur. Vorpostenübung im Glattal mit der Sektion Winterthur. — 17. April: 1. Bdingungsschießen im Stand Albisgütl. — 23. April: Exkursion, Besichtigung der S.-B.-B.-Werkstätte; Besammlung 14.30 Uhr auf dem Hardplatz. — 6. Mai: Handgranatenwerfen-Übung im Kasernenhof 19.30 Uhr.

Jeden Montag und Mittwoch: Training der Fechtsektion im Sihlhölzli.

Offizieller Stammtisch: Jeden Donnerstag im Restaurant « Du Pont ».

Geld-

Vorschüsse und
Anlage

durch die

Schweizerische Volksbank

Löwy Schuhe

sie sind dauerhaft und darum preiswert

